

An den Kreistagsvorsitzenden
Rüdiger Holschuh
Landratsamt
64711 Erbach

KREISTAGSFRAKTION

Dr. Jonas Schönefeld
Fraktionsvorsitzender

Am Marktplatz 2
64720 Michelstadt
Tel: +49 (6061) 979232
kontakt @gruene-odenwald.de

Michelstadt, 23.01.2022

***Konkurrierender Hauptantrag zum Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 07.01.2022
(Vorlage 6/22)***

Resolution des Odenwälder Kreistages für einen verantwortungsvollen Beitrag unseres Kreises zur Energiewende

Sehr geehrter Herr Holschuh,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet, nachfolgenden Antrag bei der Kreistags Sitzung am 31.01.2022 zu behandeln.

Der Kreistag möge beschließen:

Resolution für einen verantwortungsvollen Beitrag des Odenwaldkreises zur Energiewende

(1) Der Odenwälder Kreistag begrüßt die Bemühungen der neuen Bundesregierung, die Energiewende in Deutschland entschlossen voranzubringen.¹ Die Energiewende ist unverzichtbar, um aus der Hochrisikotechnologie Atomkraft und klimaschädlicher Kohle- und Erdgasverstromung Schritt für Schritt auszusteigen und mit der Menschheitsaufgabe Klimaschutz durch den Aufbau einer zukunftssicheren Energieversorgung voranzukommen. Somit liegen die Erneuerbaren Energien im öffentlichen Interesse des Odenwaldkreises und dienen der Versorgungssicherheit.

(2) Der Kreistag nimmt zur Kenntnis, dass die Energiewende aus unterschiedlichen Bausteinen, inklusive der Sonnenenergie (Photovoltaik- und Solarthermie), dem Nutzen von Biomasse, der Wasserkraft, der Windkraft und der konsequenten Steigerung der Energieeffizienz zur Verringerung der benötigten Energiemenge besteht. Dabei ist die Windkraft einer der Leistungsträger der Energiewende.²

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/01/20220111-habeck-legt-eröffnungsbilanz-klimaschutz-vor.html>

² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/FAQ/Windenergie/faq-windenergie.html>

(3) Der Kreistag erkennt an, dass es im Odenwald geeignete Standorte für Windkraftanlagen gibt, wie aus dem vom Kreistag beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzept aus dem Jahre 2011 hervorgeht.³ Er setzt sich dafür ein, dass der Odenwald seinen gerechten Beitrag zur Energiewende leistet. Dabei nimmt der Kreistag zur Kenntnis, dass der Odenwaldkreis keine Insel ist, sondern vielmehr in die wirtschaftlichen und energetischen Kreisläufe der Region eingebunden ist. Aktuell bezieht der Odenwaldkreis große Mengen seiner Energie aus Quellen außerhalb des Kreises.

(4) Der Kreistag begrüßt, dass im Rahmen des auch mit den Stimmen der CDU und der SPD beschlossenen Teilplans Erneuerbare Energien (TPEE) in dem geordneten Raumplanungsverfahren 98% der hessischen Landesfläche von Windkraft freigehalten wird. Er nimmt zur Kenntnis, dass die CDU Hessen und Bündnis 90/Die Grünen Hessen auf Basis eines Dringlichkeitsantrags vom 11.12.2019 die Ergebnisse des Hessischen Energiegipfels aus dem Jahr 2011 bekräftigt und mit der vollzogenen Festlegung auf Windvorrangflächen von 2% der hessischen Landesfläche die notwendige Klarheit für einen angemessenen Ausbau geschaffen haben.⁴ Dabei begrüßt der Kreistag die Anstrengungen, die Beteiligung der Kommunen und Bürgerinnen und Bürger an den Erträgen der Windkraft zu verbessern (Windenergiedividende).⁵

(5) Der Kreistag begrüßt das landesweite Hilfsprogramm für windenergiesensible Arten,⁶ mit dem die Hessische Landesregierung weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgeht, um Arten wie den Schwarzstorch, den Rotmilan und Fledermäuse effektiv über den Vertragsnaturschutz zu schützen. Darüber hinaus wird die Forschung ausgebaut, um die Bestände langfristig im Blick zu halten. Diese Anstrengungen sind notwendig, um Naturschutz und Windkraftausbau in Einklang zu bringen.

Der Inhalt dieser Resolution wird dem Hessischen Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz postalisch zugestellt.

Begründung:

Der Klimawandel ist bereits heute in Hessen und im Odenwaldkreis angekommen. Der Hitzesommer 2018 und die enormen Waldschäden haben bereits im Odenwald, wie zum Beispiel in Oberzent, sichtbare und finanziell spürbare Schäden hinterlassen. Um die Klimakrise in den Griff zu bekommen, sind der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Ausstieg aus der Kohle- und Gaskraft unerlässlich. Darüber hinaus gibt es einen gesellschaftlichen Konsens, zeitnah aus der Hochrisikotechnologie Atomkraft mit ihren enormen Folgekosten auszusteigen.

3

https://www.odenwaldkreis.de/fileadmin/odenwaldkreis/pdf/Klimaschutzkonzept_Odenwaldkreis_Abschlussbericht.pdf

4 <http://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/1/01711.pdf>

5 <https://wirtschaft.hessen.de/Energie/Windenergie>

6 <https://umwelt.hessen.de/Presse/Windenergie-und-Artenschutz-Landesprogramm-schuetzt-Schwarzstorch-Rotmilan-und-Abendsegler>

Der Odenwaldkreis muss seinen gerechten Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dabei bietet der Ausbau der erneuerbaren Energien auch wirtschaftliche Chancen vor Ort, die konsequent genutzt werden sollen. Im Rahmen der Beteiligung von Kommunen können durch die Erträge der Windkraft vor Ort Vorteile für die kommunalen Finanzen erlangt werden.⁷ Daher bieten die erneuerbaren Energien große Potentiale, eine ökologisch sinnvolle, ökonomisch ertragreiche und soziale, regionale Wertschöpfung für die Energieversorgung der Zukunft aufzubauen.

Die Windkraft ist in Hinblick auf den Flächenverbrauch eine der effizientesten Energielieferanten. Eine einzige Windkraftanlage kann tausende Haushalte mit Strom versorgen, wobei dafür nur etwa 0,5 Hektar Fläche dauerhaft verwendet wird (siehe Anlage). Außerdem liegen die Eingriffe beim Bau von Windenergieanlagen oft auch auf Windwurfflächen. Waldflächen von höchster ökologischer Wertigkeit werden bereits in der Regionalplanung ausgeschlossen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jonas Schönefeld
Fraktionsvorsitzender
Bündnis'90/DIE GRÜNEN Odenwaldkreis

Anlage: Windenergie – Mythen & Wahrheiten, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

⁷ https://www.energieland.hessen.de/pdf/Windenergie_in_Hessen_2015.pdf